



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

Nachwuchsförder- Konzept

Kanupolo

2012

Schweizerischer Kanu- Verband

(Deutsche Fassung vom 29.10.2012)



Inhaltsverzeichnis

1. Ziele	3
2. Förderung des Kanu-Wettkampfsports	4
2.1 Kanu Wettkampfsport	4
2.1.1 Ziel	4
2.1.2 Problemanalyse	4
2.1.3 Lösungsansätze.....	5
2.1.4 Massnahmen	5
3. Athletenweg	6
4. Wettkampfsystem.....	9
5. Förderung.....	12
5.1 Kaderstruktur/-grösse	12
5.1.1 Kaderstruktur Herren	12
5.1.2 Kaderstruktur Damen.....	12
5.2 Selektionen	13
5.2.1 Allgemein	13
5.2.2 Ablauf und Organisation	13
5.2.3 Kriterien	13
5.2.4 Kommunikation	15
5.3 Schulische und berufliche Ausbildung	15
5.4 Trägerschaften	16
5.4.1 Clubs.....	16
5.4.2 Stützpunkte	16
5.4.3 Nationalmannschaften	19
5.4.4 Ausländische Ligen.....	19
5.4.5 Anteil betreutes Training.....	19
6. Umsetzung	21



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

1. Ziele

Das vorliegende Nachwuchsförderkonzept basiert auf den 12 Bausteinen von Swiss Olympic und verfolgt folgende Ziele:

- **Markante Erhöhung Anzahl Nachwuchsfahrer**
Steigerung der Teilnehmer an Kanupolo-Turnieren im Nachwuchsbereich um 30% bis 2016.
- **Vergrösserung der Nachwuchs-Kader**
Die Nachwuchskader sollen bei den Herren bis 2016 konstant aus einem U18 und einem U21 Kader bestehen, in denen optimale Voraussetzung für den Übergang in den Elitebereich schaffen. Bei den Damen soll sich bis 2016 Neben der Bestehenden Damen Elite Mannschaft breit abgestützter Nachwuchskader (U21) bilden.
- **Ausbau der Leiter-/Trainerausbildung**
Mehr gut ausgebildete J+S Leiter mit langjähriger Wettkampfbioografie sollen im Nachwuchs tätig sein.
- **Optimierung der Betreuung von Nachwuchs-Athleten**
Für die Nachwuchs-Athleten soll die Betreuung optimiert werden und vermehrt nationale Zusammenzüge stattfinden. Dazu soll die Zusammenarbeit der verschiedenen Kader intensiviert werden.
- **Nahtloser Übergang der Nachwuchs-Athleten in die Elite**
In den letzten Jahren traten einige Nachwuchs-Athleten beim Übertritt in die Elite vom Leistungssport zurück. In Zukunft sollen solche Athleten durch individuellere Förderung aktiv bleiben. Dies bedingt eine solide Grundausbildung und eine individuellere Betreuung durch die Trainer, damit der Sport neben der beruflichen Bildung bestehen kann.
Es braucht Mut zur Entschleunigung im Entwicklungsprozess zu Gunsten einer markanten Verringerung von Dropouts im Jugend- und Juniorenalter, bei gleichzeitiger Steigerung der Ausbildungsqualität.
- **Etablierung und Optimierung von Förderstrukturen in den Regionen**
Die Qualität der Betreuung in den Regionen soll anhand von Stützpunkten erhöht werden. Um die Regionen gut abzudecken sollen bis 2015 vier Kanupolostützpunkte gebildet werden.
- **Einführung eines logischen und stufengerechten Wettkampfsystems**
Durch Anpassung des Wettkampfkalenders soll unter Berücksichtigung des internationalen Kanupolo Kalenders, auf allen Altersstufen ein sinnvoller Zyklus von Wettkämpfen sichergestellt werden.
- **Einführung altersgerechter Kategorien**
National besteht bis anhin nur eine U18 Kategorie (Junioren). Diese wird auf 2014 auf U16 angepasst und die Einführung einer Division 2 bei den Erwachsenen angestrebt. In welcher sich auch die Junioren behaupten können und gefordert werden. Die U16-Kategorie wird dabei nicht nach Geschlechtern getrennt.



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

2. Förderung des Kanu-Wettkampfsports

Die grösste Herausforderung im schweizerischen Kanu-Nachwuchssport ist zurzeit die Steigerung der Anzahl Wettkampfteilnehmer. Aus diesem Grund wird im vorliegenden Nachwuchsförderkonzept die Förderung der Anzahl Nachwuchsfahrer thematisiert.

2.1 Kanu Wettkampfsport

Um im Kanu-Leistungssport erfolgreich zu sein und die Strukturen im Leistungssport rechtfertigen zu können, braucht es eine viel höhere Anzahl Wettkämpfer an der Basis.

2.1.1 Ziel

Bis 2016 soll die Anzahl Junioren-Mitglieder im Verband um 30% erhöht werden.

2.1.2 Problemanalyse

Folgende Punkte werden in der heutigen Situation als problematisch bezeichnet:

- zu wenig Junioren-Mitglieder im SKV (nur ca. 10% der SKV-Mitglieder sind Junioren-Mitglieder);
- viele Clubs ohne Nachwuchs-/Wettkampf Abteilung;
- zu wenig Nachwuchsteilnehmer an nationalen Rennen (2011: 248 Nachwuchs-Athleten über alle Disziplinen);
- Clubs mit Nachwuchs ohne Wettkampfsport-Orientierung (aktuell nehmen nur ca. 60% aller SKV Junioren-Mitglieder an Wettkämpfen teil);
- wenige Clubs die Polo spielen;
- wenige Turniere mit gemässigtem Niveau, wo auch Breitensportmannschaften bestehen können;
- fehlende personelle Ressourcen (Leiter) in den Clubs für aufwändige Wettkampf-Saison;
- fehlende Nachwuchs-Trainer;
- hohe Fluktuationsrate im Juniorenalter (16-18jährige);
- zahlreiche J+S Leiter ohne Wettkampf-Hintergrund;
- teilweise keine nachhaltige Angebote (z.B. eine Saison Schulsport-Angebot ohne Möglichkeit für anschliessendes Clubangebot);
- Differenzen zwischen den Clubs d.h. unterschiedliche Interessen;
- Differenzen zwischen Clubs und Verband.



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

2.1.3 Lösungsansätze

Die oben genannten Problem-Punkte können wie folgt entschärft und behoben werden:

- Zusammenarbeit zwischen den Clubs fördern;
- Kanupolo Einführungen bei anderen Clubs;
- Unterstützung beim Aufbau von Kanupoloabteilungen in anderen Clubs;
- Durchführung von Breitensportturnieren;
- regionaler Nachwuchsverantwortlicher in Ballungszentren (Schulsport);
- Motivation für Jugendarbeit / Clubs reaktivieren;
- Sensibilisierung der Clubs auf die Wichtigkeit des Nachwuchses für den Kanusport (z.B. finanzielle Anreize);
- Werbung für Kanusport in den Regionen (z.B. Kanu-Schnuppertage);
- konsequenter Umbau der J+S Leiterausbildung. Die Ausbildungsinhalte orientieren sich an den Anforderungen des Wettkampfsports;
- Anzahl der aktiven Leiter erhöhen (bestehende Leiter aktivieren und neue Trainer dazu gewinnen);
- Anerkennung (Entschädigung) der Leitertätigkeit;
- Clubs motivieren, mehr Lager durchzuführen;
- Winterangebote fördern.

2.1.4 Massnahmen

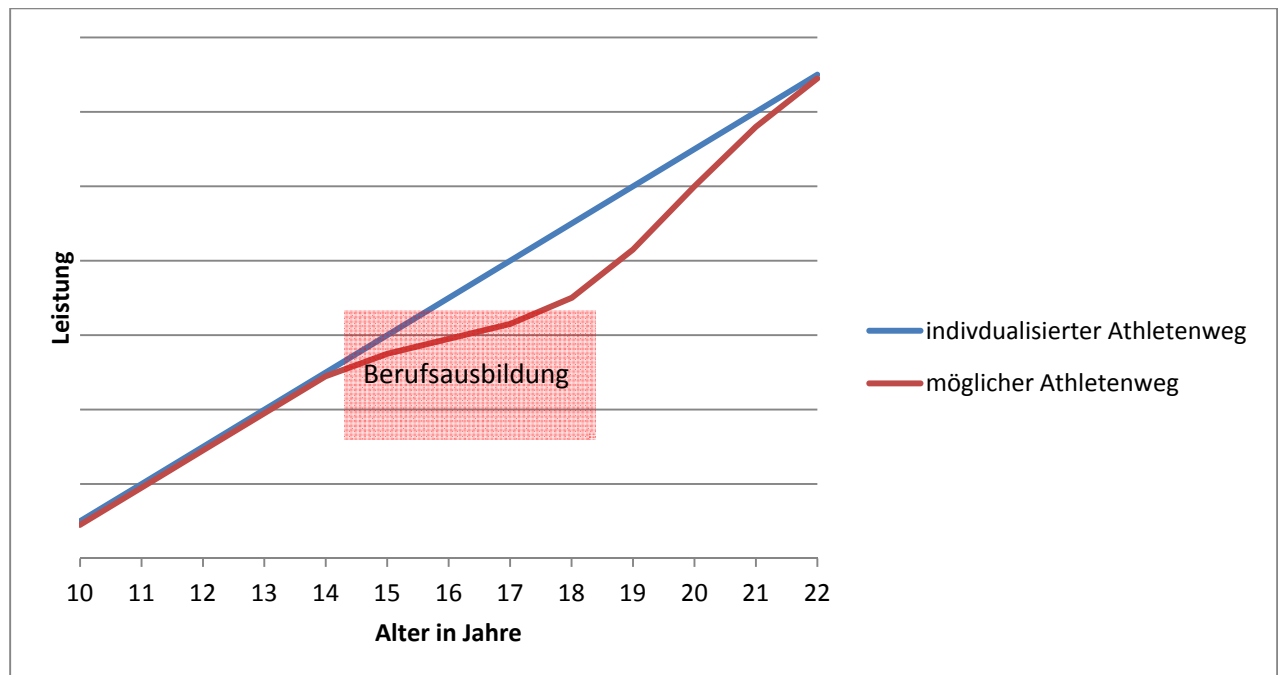
Ideen:

- persönliche Einladung/Motivation durch Partnerclubs / Reaktivierung von Clubs;
- Einfluss auf J+S Leiterausbildung (stärkere Ausprägung auf Wettkampfsport);
- Projekt "Regio-Leiter";
- Material zur Ausleihe für Wettkämpfe und weitere Anlässe wird von den Clubs auf Anfrage zur Verfügung gestellt;
- Einführungsabende für neue Clubs durch aktuelle Polospieler;
- Gestaltung des Wettkampfkalenders durch Fachkommission Kanupolo des SKVs (FaKo) unter Berücksichtigung des Internationalen Kanupolo Kalenders und den Terminen der ausländischen Topligen.



3. Athletenweg

Der folgende Athletenweg ist eine Abbildung von einem idealisierten Athletenweg und stellt ein Rahmentrainingskonzept dar. Die Altersgrenzen, Anzahl Trainingsstunden etc. sind auf die individuelle Situation eines jeden Athleten anzupassen. Verpasste Inhalte können zu einem späteren Zeitpunkt auch noch nachgeholt werden, wenn zum Beispiel ein Athlet aufgrund seiner beruflichen Situation (Berufslehre) nicht die definierten Umfänge trainieren kann (siehe Grafik unten). Wichtig ist allerdings, dass sich Trainer und Athleten darüber bewusst sind, dass unter diesen Umständen die Leistungen in dieser Zeit nur bedingt mit den gleichaltrigen Athleten verglichen werden können.



Dieser Athletenweg soll in Zukunft ein wichtiger Bestandteil in der Leiteraus- und -weiterbildung darstellen, damit die Trainer die Inhalte und die Umfänge der Trainings umsetzen können.

Das Rahmentrainingskonzept gilt in gleicher Weise für Athleten wie auch Athletinnen, obwohl es bei den Damen aufgrund der Quantität und internationalen Leistungsdichte keine U18 gibt. Das Rahmentrainingskonzept geht vom Alter und der Entwicklung der Athletinnen aus und nicht von der Kaderzugehörigkeit. Somit ist der U21-Damen Trainer besonders gefordert, den individuellen Ansprüche und Voraussetzungen seiner Athletinnen gerecht zu werden.



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
 E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

	Basis		Einstieg in den sportartspezifischen Wettkampfsport		
	Grundlagen	Einstieg Paddeln	Entwicklung	Nachwuchstraining	
Zeit	Ziel Publikum	Alle	Alle neuen Kanuten	Alle neuen Kanuten	Club
	Entwicklungsstufe	späte Kindheit	frühe Pubertät	bis Pubertät	Pubertät & Adoleszenz
	Alter	bis 8 Jahre	8-11 Jahre	bis 14 Jahre	14-16 Jahre
	Kanustrainingsalter	-	erste 3 Jahre	2-5 Jahre	4-7 Jahre
	Schule & Beruf	Primarschule	Primarschule	Sekundarschule	Planung und Beginn sportfreundlicher Ausbildung
Besonderes			Entscheidende Phase zur Ausbildung von sportartspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf dem Wasser. Schaffung der technischen u. mentalen Voraussetzungen als Basis für Leistungssport. Geschickte Abwechslung zwischen Konzentration und Spass auf die Anforderungen der Disziplin. Festigung des sozialen Zugehörigkeitsgefühls.		
Ziele	Ziele allgemein Sportartspezifisch	Allgemeines Bewegulernen (Fähigkeiten) und Freude an der Bewegung	Einführung in kanuspezifische Fähigkeiten und Freude am Paddelsport und Ball.	Entwicklung kanuspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten / Wahl und Spezialisierung in einer Kanudisziplin. Spielerisches Experimentieren in weiteren Disziplinen	Entwicklung disziplinspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten.
Inhalte	Wassertraining im Boot (ohne Wettkämpfe)	-	1 Einheit pro Woche (Frühling-Herbst) Wasserzeit 5 Monate (Mai - September)	1-2 Einheiten pro Woche (Frühling-Herbst) Wasserzeit 7 Monate (April - Oktober)	3 - 4 Einheiten pro Woche Wasserzeit 8 Monate (März - September)
	Hallenbadtraining	-	-	1h Woche (Oktober/ März Rollentechnik)	1h Hallenbad Polo&Rollen (November bis März)
	Anzahl Kanuwettkämpfe	Kanuspiele / Kanuwettkämpfe keine	Kanuspiele 2 / Kanuwettkämpfe (SL) 2	Kanuspiele 2 / Turniere 4	Kanuspiele 1 - 2 / Turniere 5
	Allgemeines Training	Schwimmen, viele allgemeine Bewegungserfahrungen in verschiedenen Sportarten (idealerweise eine Wassersportart)	Bis 4 weitere Bewegungseinheiten pro Woche (inkl. Schulsport) in anderen Sportarten	Bis 3 weitere Bewegungseinheiten pro Woche (inkl. Schulsport) in anderen Sportarten	3 bis 5 weitere Bewegungseinheiten pro Woche (inkl. Schulsport und Krafttraining)
	Technik	Allgemeine koordinative Fähigkeiten	Paddelgrundtechnik	Paddelgrundtechnik in verschiedenen Booten, Balltechnik	Spezifische Technik der Disziplinen
	Kraft	Spiele	Spiele	Übungen mit dem eigenen Körpergewicht z.B. Sportklettern, sowie Erlernen der spezifischen Übungen im Krafraum (Fokus auf <u>Bewegungsqualität&Techniktraining</u>)	Disziplinspezifisches Kraft-/Stabilitätstraining, d.h. Übungen mittleren Gewichtes, kein Maximal-Krafttraining / Dosierte Heranführung an sub-maximale Belastungen
	Funktionelle Stabilität	Spiele	Integrierte Rumpfstabilität im Boot und am Land	Einführung in spezifische Schulter- und Rumpfstabilitätsübungen	Disziplinspezifische Rumpf- und Schulterstabilität
	Beweglichkeit	Spiele	Spiele und Aufwärmübungen	Einführung der wichtigsten Beweglichkeitsübungen	Integrierter Bestandteil der Trainingspraxis
	Schnelligkeit & anaerobes Training	Spielerische Schnelligkeit und Geschicklichkeit (KEIN laktazides Training)	Spielerisches üben von Schnelligkeit und Geschicklichkeit, sowie Richtungsänderungen auf dem Wasser (KEIN laktazides Training)	Spielerisches üben von Schnelligkeit und Geschicklichkeit, sowie Richtungs- und Geschwindigkeitsänderungen auf dem Wasser (KEIN laktazides Training)	Schnelligkeit und Richtungs- und Geschwindigkeitsänderungen auf dem Wasser und Einstieg ins laktazide Training
	Ausdauertraining	Belastungen in Spielformen / Ausleben des natürlichen Bewegungsdrangs / Ausdauergerichten und Entdeckungsreisen im Boot / Meere überqueren	Spielerische Ausdauerformen. Im Boot, an Land, in der Halle.	Einführung von gezielten Dauerleistungs-Trainingsformen im Boot und an Land.	Regelmässiges Ausdauertraining im Grundlagentraining, Wasser und Land
	Mentaltraining / Emotionen	Spielfreude, Selbstvertrauen, Wassergewöhnung, Vermeidung von Angstsituationen, Konzentration,	Spielfreude, Selbstvertrauen, Konzentration, Wassergewöhnung im und mit dem Boot / Vermeidung von Angstsituationen.	Positive Erlebnisse. Lösbare Aufgabestellungen im Angst-Mut Bereich (Risikozone). Durchhaltewille, weiteres Verbessern der bereits erworbenen Fähigkeiten. Einfache Spielzüge anwenden. Positionen <u>wahrnehmen, Visualisieren passiv u. aktive Formen, Freude</u>	Einführung individualisierter Zielsetzung, Fokus und mentale Vorbereitung auf Wettkämpfe, sowie Entspannungstechniken. Einfache Spielzüge beherrschen. Visualisieren passiv u. aktive Formen.
	Taktik	Einführung in grundlegende Regeln und Ethik im Sport	Weiterentwicklung der grundlegenden Regeln und Ethik im Kanusport	Einfache Spielzüge, Einteilung der Kräfte, fördern des Wettkampferständnisses.	Spielzüge, verstehen und effektives nutzen taktischer Möglichkeiten
	weitere Faktoren				
	Med. Betreuung	-	-	-	jährliche ärztliche Untersuchung
	Anteil betreutem kanuspez. Training		100%	100%	100%
Trägerschaften	Eltern, Schule, Sportvereine	Kanuclubs, Schulen, Sportvereine	Kanuclubs	Kanuclubs	



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
 E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

		Leistungssport / Spitzensport		
Stufe		Juniorentaining	Anschlussstraining	Elitetraining
Zeit	Ziel Publikum	U18-Kader	U21-Kader	Elite-Kader
	Entwicklungsstufe	Pubertät & Adoleszenz	Adoleszenz und frühes Erwachsenenalter	frühes Erwachsenenalter
	Alter	16-18 Jahre	19-21 Jahre	ab 22 Jahre
	Kanustrainingsalter	5-8 Jahre	7-12 Jahre	ab 10 Jahre
	Schule & Beruf	Mittelschule oder Lehre / Sportfreundliche Ausbildung / Planung Sportlerzug	Vollzeitpensum (Studium / Beruf) / Sportlerzug	Vollzeitpensum (Studium / Beruf) / Planung der beruflichen Zukunft nach der Sportkarriere
	Besonderes	Entschleunigung durch Einstieg in Berufslehre, Reduktion der Erwartungshaltung von Trainer an Athleten (heisseste Dropout Phase) / sensible Jahresplanung unter Berücksichtigung der Möglichkeiten		
Ziele	Ziele allgemein Sportartspezifisch	Verfeinerung und Festigung disziplinspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, Anschluss an das internationale Niveau	Weiterentwicklung disziplinspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, Anschluss an die Weltspitze in der U21	Anschluss an die Weltspitze, Perfektion disziplinspezifischer Fertigkeiten
Inhalte	Wassertraining im Boot (ohne Wettkämpfe)	3 - 5 Einheiten pro Woche Wasserzeit 8 - 9 Monate (Dezember - September)	3-5 Einheiten pro Woche Wasserzeit 10 - 11 Monate (November - September)	4 - 6 Einheiten pro Woche Wasserzeit max. 11 Monate
	Hallenbadtraining	1h Polo November bis März)	mind. 1h Polo November bis März)	mind. 1h Polo (November bis März)
	Anzahl Kanuwettkämpfe	Turniere 8 (davon 3 international)	Turniere 8 - 11 (davon 3-6 international)	Turniere 9-11 (4-6 Int.) + mind. 3 Jahre ausländische Liga5, 4-6
	Allgemeines Training	3 bis 5 weitere Bewegungseinheiten pro Woche (inkl. Schulsport und Krafttraining)	Bis 4 weitere Trainingseinheiten pro Woche	Bis 4 weitere Trainingseinheiten pro Woche
	Technik	Disziplinspezifische individualisierte Technik	Perfektionieren der individuell optimalen Technik	Stabilisierung der individuell optimalen Technik
	Kraft	Disziplinspezifisches und individualisiertes Kraft- und Stabilitätstraining; Dosierte Heranführung an Maximalkrafttraining, Karftausdauer mit erhöhten Gewichten.	Disziplinspezifisches und individualisiertes Kraft- und Stabilitätstraining; Maximalkrafttraining	Disziplinspezifisches und individualisiertes Kraft- und Stabilitätstraining; Maximalkrafttraining
	Funktionelle Stabilität	Disziplinspezifische Rumpf- und Schulterstabilität	Disziplinspezifische Rumpf- und Schulterstabilität	Disziplinspezifische Rumpf- und Schulterstabilität
	Beweglichkeit	Integrierter Bestandteil der Trainingspraxis	Integrierter Bestandteil der Trainingspraxis	Integrierter Bestandteil der Trainingspraxis
	Schnelligkeit & anaerobes Training	Disziplinspezifisch und individualisiert	Disziplinspezifisch und individualisiert	Disziplinspezifisch und individualisiert
	Ausdauertraining	Wichtiger Teil der Vorbereitung. Im Boot und an Land.	Entscheidender Teil während der Vorbereitungsphase auf dem Wasser und teils an Land.	Entscheidender Teil während der Vorbereitungsphase auf dem Wasser und teils an Land.
	Mentaltraining / Emotionen	Fördern der individualisierten mentalen Vorbereitung, Bewältigung von Wettkämpfen und Entspannungstechniken.	Fördern der individualisierten mentalen Vorbereitung, Bewältigung von Wettkämpfen und Entspannungstechniken, Komplexe Spielzüge verstehen und Anwenden.	Fördern der individualisierten mentalen Vorbereitung, Bewältigung von Wettkämpfen und Entspannungstechniken, Spielzüge kreieren
	Taktik	Verstehen und effektives nutzen taktischer Möglichkeiten, Diskutieren verschiedener Spielzüge	Verstehen und effektives nutzen taktischer Möglichkeiten, theoretische Spielzüge direkt umsetzen	Verstehen und effektives nutzen taktischer Möglichkeiten, theoretische Angaben direkt umsetzen
	weitere Faktoren	Kenntnis von Trainingsprinzipien, Trainingstagebuch führen, Zeitmanagement und Karriereplanung, Teambildung, Persönlichkeitsentwicklung	Balance von Training / Arbeit / sozialem Umfeld ; Weiterentwicklung der Kenntnis von Trainingsprinzipien, Karriereplanung, Zeitmanagement und Persönlichkeitsentwicklung	Balance von Training / Arbeit / sozialem Umfeld ; Weiterentwicklung der Kenntnis von Trainingsprinzipien, Karriereplanung, Zeitmanagement und Persönlichkeitsentwicklung
	Med. Betreuung	jährliche sportmedizinische Untersuchung	jährliche sportmedizinische Untersuchung	jährliche sportmedizinische Untersuchung
	Anteil betreutem kanuspez. Training	70%	30%	30%
Trägerschaften	U18 Kader, Stützpunkte und Kanuclubs	U21 Kader, Stützpunkte und Kanuclubs	Elite Kader, Stützpunkte und Kanuclubs	



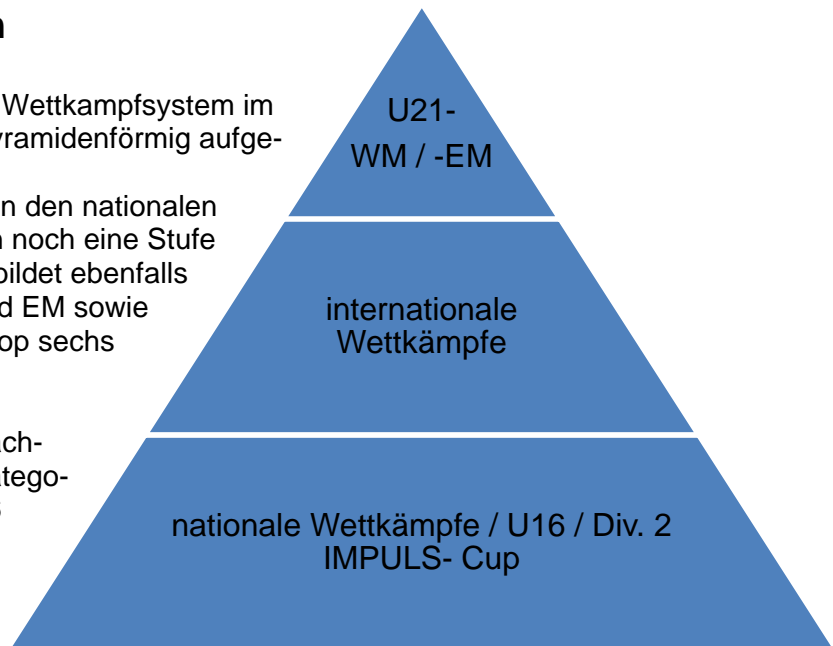
4. Wettkampfsystem

Das nationale und internationale Wettkampfsystem im Nachwuchs des Kanupolos ist pyramidenförmig aufgebaut.

In der Elite und U21 gibt es neben den nationalen und internationalen Wettkämpfen noch eine Stufe mit den Europacups. Die Spitze bildet ebenfalls die jährlich Alternierende WM und EM sowie zuoberst die World Games der Top sechs Nationen der Elite.

Auf nationaler Stufe gibt es in Nachwuchs bis anhin nur eine U18 Kategorie, welche ab 2014 auf eine U16 Kategorie angepasst wird, sowie Disziplinen übergreifende kanupolysportive Wettkämpfe. Anhand des IMPULS-Cups (siehe

[Reglement IMPULS-Cup Einzelwertung](#)) werden die Clubs und Athleten motiviert, an diesen Wettkämpfen teilzunehmen. Folgende Tabelle gibt einen Überblick, wo die Schwerpunkte in den einzelnen Alterskategorien liegen.



	IMPULS-Wertung	Wettkampf-Art	Schwerpunkte	Begründung
Benjamin	3 Wettkämpfe aus 2 Disziplinen + Kanu-Total (zählt 1.5 Mal)	- vereinfachte Regeln - verschiedene Disziplinen pro Anlass (z.B. Nachwuchscup ZH) - polysportive Anlässe - keine Teilnahme an Elite-SM!	- wenig nationale Wettkämpfe - zusätzliche polysportive, altersgerechte Wettkampfformen in der Region. - mehrere Disziplinen	- keine Überforderung der Athleten - vernünftige Anzahl Wettkämpfe - frühe Vielseitigkeit fördern
Schüler	4 Wettkämpfe aus 2 Disziplinen + Kanu-Total oder Swiss Kayak Challenge	- vereinfachte Regeln - verschiedene Disziplinen pro Anlass (z.B. Nachwuchscup ZH) - U16 Polo-Kategorie - keine Teilnahme an Elite-SM!	- mehr nationale Wettkämpfe - teilweise polysportive Wettkämpfe in der Region - mehrere Disziplinen	- Athleten vermehrt fordern, aber schrittweise (Überforderung verhindern) - Steigerung der Anzahl Wettkämpfe und des Wettkampfinteresses - Vielseitigkeit weiter fördern
Jugend	5 Wettkämpfe aus 2 Disziplinen + Swiss Kayak Challenge	- nationale Wettkämpfe - U16 Polo-Kategorie	- viele nationale Wettkämpfe - andere Disziplinen werden weniger wichtig	- Heranführung an Junioren-/Elite-Wettkämpfe - Anzahl disziplinspezifischer Wettkämpfe steigern - Vielseitigkeit beibehalten
Junioren	Alle Resultate aus allen bestrittenen Rennen in sämtlichen Disziplinen + Swiss Kayak Challenge (zählt 1.5 Mal)	- nationale Wettkämpfe analog Elite-Kategorie	- Teilnahme an möglichst vielen Wettkämpfen fördern - komplettester Kanute	- IMPULS-Cup richtet sich an Junioren ohne Kadermitgliedschaft (Kader konzentriert sich auf int. Anlässe) - Vorbereitung auf Leitertätigkeit



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

Bis zur Kategorie Jugend dient der IMPULS-Cup zur Förderung des Wettkampfsystems. Die ambitionierten Jugend und Junioren-Athleten werden anschliessend vermehrt auch an internationalen (Gross-)Anlässen teilnehmen. Bei der Kategorie Junioren soll der IMPULS-Cup einen Anreiz für die Wettkämpfer ausserhalb der Junioren-Nationalmannschaft schaffen, an möglichst vielen Wettkämpfen in unterschiedlichen Disziplinen teilzunehmen. Damit soll die Fluktuation von weniger ambitionierten Athleten verkleinert, eine breite Kompetenz dieser Paddler erreicht und die Teilnehmerzahlen an den Wettkämpfen erhöht werden.

Im Moment wird die Nachwuchskategorie noch nicht weiter unterteilt, da sich dies aufgrund der Teilnehmerzahlen nicht durchführen lässt. Dies ist aufgrund der sehr unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen sehr unglücklich und muss geändert werden, sobald es die Quantität zulässt. Bis dahin sollen Spiele gegen gleichstarke Mannschaften an nationalen Wettkämpfen gefördert werden, sowie die Teilnahme an IMPUS-Kanuspielen, damit die kleinsten Polospieler gegen gleichaltrige antreten können und so zu ihren Erfolgserlebnissen kommen. Für die Nachwuchsspieler gibt es im Kanupolo einige altersgerechte Anpassungen für die Nachwuchsstufe. So wird im Kanupolo im Nachwuchsbereich mit einem kleineren Ball gespielt. Des Weiteren wird mit kleineren Booten, die besser zu manövrieren sind und kürzeren Paddel. Die Regeln werden auch etwas vereinfacht ausgelegt.

Folgender Richtplan gibt einen Jahresüberblick von Wassermonaten und einer sinnvollen Wettkampfplanung auf jeder Altersstufe wieder. Dieser soll in Zukunft möglichst so umgesetzt werden.



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
 E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Benjamin (11 - 12)													
Wassertraining								5 Monate Wassertraining & WK Saison					
WK National									1-2			1	
Polysportive Anlässe										2			
2. Sportart	2. Sportart in einem Verein (Hallensport)												
Hallenbadtraining													
Schüler (13 - 14)													
Wassertraining								7 Monate Wassertraining					
WK National									2-3			2-3	
Polysportive Anlässe									1			1	
Teamsport 2-Verein	2. Sportart in einem Verein (Hallensport)												
Hallenbadtraining													
Jugend (15 - 16)													
Wassertraining								8 Monate Wassertraining					
WK National						1		2	1		1	2	
Teamsport 2-Verein	2. Sportart in einem Verein (Hallensport)												
Hallenbadtraining													
Junioren (17 - 18)													
Wassertraining								9 Monate Wassertraining					
WK National								2	2			1	
WK International								3					
Hallenbadtraining													
U21 (ab 19)													
Wassertraining								10 - 11 Monate Wassertraining					
WK National								2	2			1	
WK International								3-6					
Hallenbadtraining													
Elite (ab 22)													
Wassertraining								10 - 11 Monate Wassertraining					
WK National								2	2			1	
WK International								4-6					
Hallenbadtraining													
Ausländische Liga							1		1	1	2	1	



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
 E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

5. Förderung

5.1 Kaderstruktur/-grösse

Die U18 ist international keine offizielle Kategorie an Welt- und Europameisterschaften, wird allerdings von verschiedenen Nationen national gefördert. Da die Anzahl der Polospieler in der Schweiz im Vergleich zum Ausland sehr klein ist, macht es Sinn, dass ein U18-Kader besteht um die jungen Athleten ausserhalb der Schweiz an das Niveau der internationalen Konkurrenz heranzuführen. Wenn sich ein Spieler im U18 Alter nur mit der Schweizer Konkurrenz vergleicht, so setzt er tiefere Standards, welche im U21 Alter schwer auszugleichen sind.

Im Hinblick auf die internationale Konkurrenz ist die Kaderstruktur im Kanupolo auch geschlechter-spezifisch organisiert. Bei den Damen ist die U21 Kategorie erst seit 2007 etabliert. Die internationale Leistungsdichte ist daher auch noch nicht sehr hoch. Die körperliche Entwicklung der Athletinnen begünstigt auch, dass schon jüngere weibliche Talente die Möglichkeit haben auf hohem Niveau bei der U21 mitzuspielen. So haben auch Topnationen 17-jährige in ihren aktuellen U21 Mannschaften. Um die jüngeren Athletinnen dennoch damenspezifisch zu fördern, nehmen diese an den Massnahmen der U21 und am Damenstützpunkttraining teil.

5.1.1 Kaderstruktur Herren

															J+S Nachwuchsförderung								Trägerschaften	Swiss Olympic (Talent) Cards	Indiv. Athleten-förderung
																			Eliten-Kader n=12				Eliten-Kader Stützpunkte Kanuclubs	Elite-Card	
																			U21-Kader n=12				U-21-Kader Stützpunkte Kanuclubs	Nationale Card	Sporthilfe Patenschaft
															U18-Kader n=12								U-18-Kader Stützpunkte Kanuclubs	Regionale Card	--
																			Stützpunkttraining				Stützpunkte Kanuclubs	--	--
															Clubs								Kanuclubs	--	--
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24+	Alter								
Nachwuchs															Elite				Übergang Nachwuchs - Elite						

5.1.2 Kaderstruktur Damen

															J+S Nachwuchsförderung								Trägerschaften	Swiss Olympic (Talent) Cards	Indiv. Athleten-förderung				
																			Eliten-Kader n=12				Eliten-Kader Stützpunkte Kanuclubs	Elite-Card					
																			U21-Kader n=12				U-21-Kader Stützpunkte Kanuclubs	Nationale Card	Sporthilfe Patenschaft				
															Damenstützpunkttraining*								Stützpunkte Kanuclubs	Regionale Card	--				
															n=8				n=10										
															Clubs								Kanuclubs	--	--				
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24+	Alter												
Nachwuchs															Elite				Übergang Nachwuchs - Elite										

* Die Team-Mitglieder des U21- und Elite-Kaders nehmen ebenfalls an den Massnahmen des Damenstützpunktes teil.



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

5.2 Selektionen

5.2.1 Allgemein

Aufgrund der sehr kleinen Anzahl Wettkämpfer kann im Kanusport keine wirkliche Selektion vorgenommen werden. In der aktuellen Situation ergibt sich eine rein natürliche Selektion. Bereits im Jugendalter (15-16 Jahre) sind einige Wettkämpfer schon in der U18 erfasst und sollen so von der Förderung profitieren. Jene die nicht im Kader sind, werden dennoch vom wettkampforientierten Training im Verein gefördert. Es bleibt somit die Möglichkeit erhalten, dass ihnen im Juniorenanter vielleicht noch den Sprung in den Kader gelingt. Die Athleten die im Juniorenanter (17-18) dabei bleiben, sind wichtig für eine solide Grundlage und eine Förderung dieser Athleten lohnt sich auf jeden Fall um auch die Konkurrenzfähigkeit der U21 und somit später der Elite zu gewährleisten. Aufgrund der Überschaubarkeit der Szene, kennen die (National-)Trainer die einzelnen Wettkämpfer sehr gut und können eine objektive Beurteilung über das Potenzial der Athleten abgeben. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass Kanufahren eine Risikosportart ist und daher das Betreuerverhältnis Trainer-Athlet bereits in der Grundausbildung überdurchschnittlich hoch ist. Aus oben genannten Gründen verzichtet der SKV auf eine Selektion und spricht dafür von Leistungsbeurteilungen.¹

5.2.2 Ablauf und Organisation

Zweimal jährlich (Herbst und Frühling) werden Tests durchgeführt um die Leistungen der (zukünftigen) Kaderathleten zu erfassen und die Entwicklungen über die Jahre zu vergleichen. Neben diesen Tests gibt es Trainerbeurteilungen und weitere vordefinierte Bedingungen, die für eine Kadermitgliedschaft erfüllt werden müssen. Neue Athleten werden mit Ausnahmen nur in Herbst eingeladen, da dann jeweils auch die Neubildungen der Mannschaften für die kommende Saison beginnen. An die Tests werden die Athleten von den zuständigen Trainern eingeladen. Die Entscheidung über die Einladung eines neuen Athleten fällt der Trainer im Anschluss an die SM und teilt diese den Athleten bis vier Wochen nachher mit.

5.2.3 Kriterien

Für eine Aufnahme in einen Nachwuchskader sind unten aufgeführte Kriterien relevant. Zu jedem Test, jeder Beurteilung und jeder Bedingung gibt der Trainer an, ob der Athlet die Voraussetzungen für eine Kadermitgliedschaft erfüllt, immer unter der Berücksichtigung des Athleten/ und des Trainingsalters. Athleten welche bei 80% der Kriterien die Mindestanforderungen erfüllen, werden ins Kader aufgenommen.

Wenn ein Athlet die Altersgrenze seines Kaderns überschreitet, so wird er automatisch an die Tests des nächst höheren Kaderns eingeladen und er profitiert von einer Übergangsphase im neuen Kader. Diese dient dem Athleten zur Annäherung dem Leistungsniveau im neuen Kader und er nicht sofort nur an der aktuell gezeigten Leistung beurteilt wird.

¹ Es ist das erklärte Ziel des SKV, die Anzahl der Wettkämpfer in den nächsten 4-8 Jahren soweit zu erhöhen, dass eine Selektion allenfalls möglich und sinnvoll ist. Dieses Ziel ist jedoch für eine Randsportart in einem kleinen Land wie die Schweiz äusserst ambitioniert.



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

Folgend werden Testkriterien aufgeführt, die in den jeweiligen Stufen durchgeführt werden sollen. Aufgrund der vorhin genannten Gründe ist zwischen den Damen- und Herrenkadern wieder zu unterscheiden. Bei den Damen absolvieren alle, die in einer Kaderstruktur sind, die Tests der U21-Kader, da es in der Förderstruktur keine Damen-U18 gibt.

U18-Kader

Folgende Test sollen durchgeführt werden:

- Wasser-Konditionstest (3'000m im Wettkampfboot) Herbst + Frühling
- Körperkrafttest Herbst + Frühling
- Wurftest Herbst + Frühling

Folgende Trainerbeurteilungen sollen durchgeführt werden:

- Technik-Beurteilung (Paddel und Wurf) Herbst
- Beurteilung über Motivation/Freude Herbst
- Potenzial-Beurteilung Herbst
- Umfeld-Beurteilung (zusammen mit dem jeweiligen Clubtrainer/Stützpunkt-Trainer) Herbst
- Beurteilung von Kongruenz von Berufsbildung und Leistungssport Herbst

Folgende Bedingungen müssen von den Athleten erfüllt werden:

- Wettkampf-Leistungen
- Wettkampfteilnahme
- Polo-Grundlagen
- Herren: Angliederung an einen Stützpunkt, mind. 2 Trainings/Woche am Stützpunkt
- Damen: Teilnahme Damenstützpunkttraining

U21-Kader

Folgende Tests sollen durchgeführt werden:

- standardisierter Sprinttest Herbst + Frühling
- Wasser-Konditionstest (3'000m im Wettkampfboot) Herbst + Frühling
- Ausdauer Laktid Herbst + Frühling
- Maximal-Krafttest Herbst + Frühling
- Körperkrafttest Herbst + Frühling

Folgende Trainerbeurteilungen sollen durchgeführt werden:

- Technik-Beurteilung (Paddel und Wurf) Herbst
- Beurteilung über Motivation/Freude Herbst
- Potenzial-Beurteilung Herbst
- Umfeld-Beurteilung (zusammen mit dem jeweiligen Clubtrainer/STPK-Trainer) Herbst
- Beurteilung über Kongruenz Berufsausbildung / Leistungssport Herbst

Folgende Bedingungen müssen von den Athleten erfüllen:

- Wettkampfleistungen
- Wettkampfteilnahme
- Polo-Grundlagen (Eskimorolle etc.)
- mind. 10 Trainingsstunde (inkl. Sportunterricht) pro Woche
- Herren: Angliederung an einen Stützpunkt, mind. 2 Trainings/Woche am Stützpunkt
- Damen: Teilnahme Damenstützpunkttraining



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

5.2.4 Kommunikation

Allen Athleten, welche die Kriterien für die Aufnahme in den Kadern erfüllen, wird dies bis Ende November durch den jeweiligen Nationaltrainer mitgeteilt. Eine Analyse der Test-Resultate wird im darauf folgenden Kaderzusammenzug im persönlichen Gespräch zwischen Trainer und Athleten vorgenommen.

Bei einer Nicht-Aufnahme eines Athleten in einen Kader wird das Resultat inklusive Begründung dem jeweiligen Athleten mitgeteilt. Der zuständige Trainer ist verpflichtet dem Athleten eine konstruktive Rückmeldung zu geben.

5.3 Schulische und berufliche Ausbildung

Die in der Schweiz unterschiedlichen Ausbildungsgänge nach der Sekundarstufe mit Maturitätsschulen auf der einen und der dualen Berufsausbildung auf der anderen Seite, stellt an die Trainer und Nachwuchsverantwortlichen eine besondere Herausforderung dar.

Wer im Nachwuchsalter eine Mittelschule besucht, hat im Durchschnitt wesentlich mehr Zeit für die Ausübung von Leistungssport zur Verfügung als wer im Alter zwischen 16 und 17 Jahren eine Berufsausbildung beginnt.

	Berufsausbildung	Mittelschule
Arbeitszeit / Tag	510'	405'
Arbeitstage	5	5
Organisierter Sportunterricht pro Woche	0 – 50'	135'
Ferien / Jahr	4 – 6 Wochen	11 – 13 Wochen
Arbeit an Wochenenden	z.T. je nach Berufsfeld	keine

Besonders ins Gewicht fallen das Mehr an 6 Wochen Ferien von Mittelschülern pro Jahr gegenüber Lehrlingen.

Um das zeitliche engere Korsett einer beruflichen Ausbildung zu lockern, sind NW-Verantwortliche gefordert, mit Lehrbetrieben und gemeinsam mit den jungen Sportlern (ev. mit Unterstützung Fachstellen) nach einvernehmlichen, d.h. sportfreundlichen Lösungen zu suchen.

Der Beginn einer Lehre bedeutet einen grossen Schnitt in einem heiklen Alter in der Übergangsphase von der Pubertät hin zu Adoleszenz. Es ist nicht für alle einfach eine Lehrstelle zu finden. Die Suche nach einer geeigneten Lehrstelle erfordert viel Energie und kann z.T. erhebliche Verunsicherungen hervorrufen und bleibt nicht ohne Auswirkung auf Trainings- und Wettkampfleistungen.

In dieser Phase gilt es, von Seiten der Trainer her, Druck weg zu nehmen und nicht zusätzlichen, trainings- und wettkampfmässigen, d.h. leistungsorientierten aufzubauen, weil die Athleten ja älter werden und somit belastbarer und leistungsfähiger werden müssten.

Eine Konsolidierungsphase muss bewusst in Kauf genommen werden und in der mehrjährigen Planung berücksichtigt werden.

Die individuelle Situation der einzelnen Athleten muss aufmerksam beobachtet und entsprechend bei der Planung und Anordnung von Trainingsmassnahmen wenn möglich berücksichtigt werden. In aller Regel fällt der Beginn einer Lehre auf Anfang August. Als Konsequenz sollen deshalb, wenn mit dem internationalen Wettkampfkalender vereinbar, die in diesem Alter wichtigen Sommertrainingslager und die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen vor diese Zeit gelegt werden, so dass die jungen Sportler im August konzentriert in diesen neuen Lebensabschnitt starten können.

Vor diesem Hintergrund gilt es, Anforderungen an Athleten, welche eine Mittelschule besuchen, massvoll anzupassen, um die Leistungsentwicklung und Chancengleichheit durch sinnvolle Pla-



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

nung für alle möglichst zu gewährleisten.

In diesen Jahren wird auch mehr oder weniger ausgeprägt die Loslösung vom Elternhaus vollzogen. Die jungen Menschen orientieren und organisieren sich neu. Die Freude am Wettkampfsport soll als bereichernd und sinnstiftend für das eigene Wohlbefinden erlebt werden.

Somit fällt Trainern zu ihrem sportartspezifischen Knowhow ein zusätzlicher entscheidender Verantwortungsbereich zu.

Diesen Umständen wurde in der Vergangenheit keine Beachtung geschenkt, mit dem Resultat, dass die Drop-Out Quote zusätzlich anstieg.

5.4 Trägerschaften

Sinn und Zweck der folgenden Ausführungen ist es, das Angebot für die Athleten zu beschreiben. Es dient als Überblick der Trainingsmöglichkeiten die sich den Athleten bieten und definiert die Qualität, welche an die jeweiligen Institutionen gestellt werden. Des Weiteren werden Vorgaben an die Athleten bezüglich des Trainingsstandorts definiert.

5.4.1 Clubs

Die Clubs sind verantwortlich für die Rekrutierung, Ausbildung und Betreuung der Nachwuchsfahrer. Neben den Trainings nehmen die Athleten mit dem Club an den nationalen Wettkämpfen teil. Die Clubs sind auch zuständig für die Unterstützung der Athleten bei der beruflichen und schulischen Ausbildung, allenfalls in Rücksprache mit den Nachwuchs-Trainern oder dem Chef Leistungssport. Wenn ein Athlet bei einem Stützpunkt-Club trainiert, so unterliegt diese Aufgabe dem Club aus dem der Athlet stammt. Kann dieser diese Aufgabe nicht wahrnehmen, so muss sich der Stützpunkt darum kümmern. Die Clubs kümmern sich ebenfalls um den Trainernachwuchs.

5.4.2 Stützpunkte

Sinn und Zweck der folgenden Ausführungen ist es, das Angebot der Stützpunkt zu beschreiben, so dass dort qualitativ trainiert werden kann und die Athleten im Hinblick auf die Nationalmannschaften sinnvoll fördert. Stützpunkte können die organisierten Trainingsstrukturen eines Clubs oder der ganze Club sein. Für die Mitglieder des Damen-Kaders (Elite und U21) müssen die Stützpunkt-Trainings der Herren ebenfalls offen sein, damit diese vom qualitativ hohen Training ebenfalls profitieren können. Um dies zu erreichen ist eine gute Zusammenarbeit und aktives Mitmachen aller Beteiligten notwendig.

Ein Athlet der einem Kader angehört muss mindestens zwei Mal wöchentlich an einem Training teilnehmen, das von einem Stützpunkt organisiert wird.

Da Kanupolo bislang nicht Teil der J+S Nachwuchsförderung war und das Stützpunkt-System auf 2013 neu eingeführt wird, bestehen zurzeit noch keine Stützpunkte. Im Moment sind folgende Stützpunkte geplant:

- Pfy
- Rapperswil-Jona
- Zürich



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
 E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

5.4.2.1 Kriterien

Für die Vergabe des Labels eines Stützpunkt (SKPT) müssen folgende Kriterien erfüllt werden. Können vereinzelt Kriterien nicht erfüllt werden, kann die FaKo zusammen mit dem Stützpunkt Ausnahmen definieren, wenn eine Möglichkeit ersichtlich ist, wie das Kriterium in Zukunft erfüllt werden soll.

		Kriterien	
Umfeld	1.1	Der STPK ist innerhalb eines Clubs oder als Verein organisiert.	<input type="checkbox"/>
	1.2	Der STPK verfügt über eine Führung, welche sich um die Leitung des STPK und Trainer kümmert und als Ansprechpartner für die FaKo und den Verband wirkt. Kontaktperson: _____	<input type="checkbox"/>
	1.3	Es werden wöchentlich mind. zwei betreute Trainings angeboten.	<input type="checkbox"/>
	1.4	Der STPK verfügt über eine Kanupolofeld und Ausdauertrainingsmöglichkeiten.	<input type="checkbox"/>
	1.5	Die dem STPK ist in der Lage, während des Winterhalbjahres den Zugang zu mind. 1h Hallenbad sicherzustellen.	<input type="checkbox"/>
Talent-Sichtung/förderung	3.1	Der STPK gibt Empfehlungen über Athleten für die Aufnahme in einen entsprechenden Kader ab.	<input type="checkbox"/>
	3.2	Der STPK organisiert zusammen mit den Eltern den Transport an die Nationalen Kaderzusammenzüge.	<input type="checkbox"/>
Trainer	4.1	Es werden Trainer mit mind. der Ausbildungsstufe J+S Kanu-Instruktor eingesetzt. Eine höhere Ausbildung ist wünschenswert.	<input type="checkbox"/>
	4.2	Trainerliste (Name, Wohnort, Ausbildungsstufe): <ul style="list-style-type: none"> • _____ • _____ • _____ • _____ 	<input type="checkbox"/>
	4.3	Der STPK engagiert sich für die J+S-Weiterbildung der Trainer, wenn Möglich bis zum BTA. Mögliche Kandidaten: <ul style="list-style-type: none"> • _____ • _____ • _____ • _____ 	<input type="checkbox"/>
soziale Betreuung – Karriereplanung	5.1	Die Athletenbetreuung in nicht sportart- bzw. trainingspezifischen Fragen (inkl. Berufsausbildung) übernimmt in der ersten Phase der Clubtrainer. Später kann dies der Stützpunkttrainer sein.	<input type="checkbox"/>
	5.2	Der Club-Trainer bespricht und plant gemeinsam mit dem Juniorentrainer u. ggf. dem Chef LSP und dem Athleten, Möglichkeiten für die zukünftige Weiterentwicklung (sportliche Karriere). Diese Funktion wird vom STPK-Trainer übernommen, wenn sie vom Club-Trainer nicht wahrgenommen werden kann.	<input type="checkbox"/>
Sportmedizin	6.1	Die sportärztliche Betreuung unterliegt den Nationalmannschaften. Der STPK soll den Athleten aber Zugang zu einem entsprechenden Arzt vermitteln können.	<input type="checkbox"/>
	6.2	Der STPK verfügt über eine Kontaktperson, welche bei sportmedizinischen Fragen kontaktiert werden kann. Kontaktperson: _____	<input type="checkbox"/>
	6.3	Der STPK thematisiert mit den Athleten die Themen Suchtprävention, Antidoping und Fairness (z.B. Anmeldung bei "cool & clean")	<input type="checkbox"/>



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
 E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

Inter-regional	7.1	Der STPK pflegt die Zusammenarbeit mit den anderen STPK und tauscht sich aus.	<input type="checkbox"/>
Kadersystem	8.1	Der STPK orientiert sich an das Rahmentrainingskonzept des SKV und setzt dieses weitgehend um.	<input type="checkbox"/>
	8.2	Es trainieren mind. 6 Athleten im Juniorenalter (bis 18 Jahre)	<input type="checkbox"/>
		Es trainieren mind. 10 Athleten im Eliten- oder U21-Alter (über 18 Jahre) im STPK Es trainieren mind. 4 Athletinnen aus dem U21 oder Elite-Kader (17 – 18 Jahre) im STP	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Wettkampfsystem	9.1	Die Athleten des STPK nehmen an den nationalen Turnieren teil.	<input type="checkbox"/>
	9.2	Es findet jährlich mind. ein offizielles Kanupoloturnier des STPK statt.	<input type="checkbox"/>
Training	10.1	Das Training hält sich an die allgemeinen Belastungsprinzipien des sportlichen Trainings, wie Variation, richtigen Belastungsabfolge etc.	<input type="checkbox"/>
	10.2	Die Trainingslektion ist in einen vorbereitenden Teil, Hauptteil und einen abschliessenden Teil aufgebaut.	<input type="checkbox"/>
Planung	11.1	Der STPK verfügt über eine aktuelle Saisonplanung.	<input type="checkbox"/>
	11.2	Der STPK meldet das Angebot bei der kantonalen J+S Förderung an und führt die Anwesenheitskontrolle.	<input type="checkbox"/>
	11.3	Der STPK überprüft die gesetzten Ziele der Saisonplanung auf den Erreichungsgrad und unternimmt Massnahmen, um die nicht-erfüllten Ziele zukünftig zu erfüllen.	<input type="checkbox"/>
Analyse	12.1	Der STPK verpflichtet sich mit dem SKV und der FaKo zusammen zu arbeiten und am Jahresgespräch mit der FaKo teilzunehmen	<input type="checkbox"/>
Finanzen	13.1	Der STPK investiert die Beiträge von J+S in die Entschädigung der Trainer oder die Qualitätssteigerung des STPK	<input type="checkbox"/>
	13.2	Der STPK kann von Clubs welche ihre Athleten in das STPK- Training schicken eine Trainingsgebühr verlangen.	

5.4.2.2 Unterstützung

Jeder Stützpunkt wird wie folgt unterstützt:

- Kantonale J+S-Beiträge gemäss Anwesenheitsliste;
- finanzieller Beitrag des Clubs eines Athleten aus einem anderen Verein;
- Unterstützung bei der Trainerausbildung;
- Unterstützung der Trainer bei ihrer Tätigkeit;
- Ermöglichung von Weiterbildungen für Trainer;
- Patronat vom SKV für den STPK (gegenüber Kanton, Stadt, Swiss Olympic, BASPO, Partner etc.)



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
 E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

5.4.2.3 Prozess

Der Prozess für die Bewerbung als STPK verläuft wie folgt:

Termin	Schritte	Verantwortlich
bis 31. Okt	Anmeldung als STPK inkl. den notwendigen Unterlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Kriterienkatalog • aktueller Stand Saisonplanung • Kaderathleten: Mitglieder 	STPK
bis 15. Nov.	Jahresgespräche mit STPK	STPK / FaKo
bis. 30. Nov.	def. Entscheid	FaKo
bis 31. Okt.	Einreichung der notwendigen Unterlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Saisonbericht • aktualisierter Kriterienkatalog • aktueller Stand Saisonplanung 	STPK

5.4.3 Nationalmannschaften

Die Nationalmannschaften bieten keine wöchentlichen Trainingsmöglichkeiten an. Die Trainings werden in Form von regelmässigen Kaderzusammenzügen organisiert. Daneben werden mit der Nationalmannschaft internationale Turniere bestritten. Bei der U21 und der Elite dienen diese als Vorbereitung auf die WM oder EM. Die U18 nutzt diese Turniere um an einen Anschluss an das internationale Leistungsniveau zu finden. Die Teilnahme an den Kaderzusammenzügen und den Wettkämpfen ist obligatorisch.

Zu Beginn der Saison hat jeder aufgebotene Athlet einen Selbstbehalt zu bezahlen. Dieser variiert je nach Kader und Saison. Die Kadermitgliedschaft ist erst mit der Entrichtung des Selbstbehalts gegeben. Die einzelnen Nationalmannschaften sollen eng miteinander zusammenarbeiten, um auch den Übergang der Athleten zu erleichtern.

5.4.4 Ausländische Ligen

Jedes Elite-Mitglied der Nationalmannschaft muss sich bemühen, dass es mind. drei Jahre lang in einer ausländischen Top Liga spielt. Dies hat der Grund, dass die Ligen ausländischen Ligen bezüglich Organisation und Leistungsniveau die Einheimische bei weitem überragen.

5.4.5 Anteil betreutes Training

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, von welchen betreuten Trainings die Nachwuchsathleten während der Saison profitieren sollen. Die Anzahl Stunden können in den einzelnen Clubs oder Stützpunkten variieren.

Herren:

Card	Trainingsstunden pro Saison			
	Selbständig	Club + Stützpunkte (J+S)	U18 (J+S NWF)	U21 (J+S NWF)
National	Individuell	240h		100h
Regional	Individuell	280h	70h	



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

Damen:

Card	Trainingsstunden pro Saison			
	Selbständig	Club (J+S)	Damenstützpunkt (J+S NWF)	U21 (J+S NWF)
National	Individuell	140h	100h	100h
Regional	Individuell	180h	100h	



Schweizerischer Kanu-Verband (SKV)
Swiss Canoe Federation (SCF)
Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FCK)

Rüdigerstrasse 10 · CH-8045 Zürich · Telefon +41 43 222 40 77 · Fax +41 43 222 40 17
E-Mail info@swisscanoe.ch · Internet www.swisscanoe.ch

6. Umsetzung

Für das weitere Vorgehen für die Umsetzung des Nachwuchsförderkonzepts folgt nun die Kommunikations- und Einführungsphase (November bis Februar 2012):

- Kommunikation der Zielsetzungen und Inhalte des NW-Konzeptes;
- Kommunikation der Eckpunkte des NW-Konzeptes;
- Gestaltung des Wettkampfkalenders 2013;
- Einführung in die Testreihen / Festlegung der Mindestanforderungen zusammen mit den Trainern;
- Durchführung der ersten Tests bis spätestens 31. Dezember;
- Organisation der Verantwortlichkeiten für Belange der Nationalmannschaften;
- erstellen der Saisonplanung 2013 für die U18- und U21-Kader zusammen mit den Juniorentrainern der Nationalmannschaft;
- Angebot der Breitensportturniere schaffen;
- Gespräch mit J+S Fachleiter Kanu über Umsetzung der Anforderungen von Seiten des SKVs an die J+S Ausbildung.